

Gebt die Jugend nicht auf! Selenskyj über Rekrutierung und Verluste

Die aktuelle Lage in der Ukraine: Selenskyj kündigt erhebliche Verluste an und diskutiert Rekrutierungsalter mit US-Diplomaten.

Kyjiw, Ukraine - Inmitten der sich zuspitzenden Situation in der Ukraine plant Polen, die EU-Beitrittsgespräche mit Kiew voranzutreiben. Die polnische Ratspräsidentschaft fällt in eine Phase, in der diplomatische Initiativen zur Beendigung des russischen Übergriffs intensiviert werden. Trotz eines ursprünglich für Januar geplanten Besuchs der EU-Kommission, der durch eine Erkrankung von Ursula von der Leyen verschoben wurde, sind derartige Reisen in dieser politischen Gemengelage nicht ungewöhnlich, wie die **Kleine Zeitung** berichtet.

Die Lage an der Front ist dramatisch, und die ukrainischen Verluste nehmen besorgniserregende Ausmaße an. Präsident Wolodymyr Selenskyj hat erstmals eine Gesamtzahl von 413.000 toten und verwundeten Soldaten genannt, wobei die Zahl getöteter Soldaten sich auf 43.000 beläuft, während 370.000 verletzt wurden, viele davon schwer. Diese Entwicklung führt zu einer ernsthaften Personalnot bei den ukrainischen Streitkräften, die bereits seit Monaten unter Personalmangel leidet. Hoffnung auf eine Lösung scheint angesichts internationaler Druckmaßnahmen wie den Vorschlägen aus den USA, das Mobilisierungsalter zu senken, zu schwinden. Laut einem anonymen US-Beamten könnte die Ukraine bei weiterhin niedrigem Rekrutierungstempo ihre Verluste nicht ersetzen, was die **Zeit** hervorhebt.

Mobilisierung und Militärstrategien

Die US-Regierung hat klar signalisiert, dass eine Mobilmachung jüngerer Soldaten als notwendig erachtet wird. Öffentlich forderte Außenminister Antony Blinken, dass die Ukraine „jüngere Menschen in den Kampf schicken“ müsse. Diese Forderung wird jedoch von Selenskyjs Regierung kritisch betrachtet, die darauf hinweist, dass der Mangel an Ausrüstung und Ausbildung nicht durch die Verjüngung der Truppen ausgeglichen werden kann.

Selenskyj äußerte, die Priorität liege darin, das militärische Potenzial Russlands zu reduzieren und nicht durch eine Erhöhung des Mobilisierungsalters die Verluste zu kompensieren. Der Druck zur Mobilisierung fehlt jedoch nicht an der Demografiesituation der Ukraine, die in den letzten Jahren von einer alternden Bevölkerung geprägt war. Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass von den rund 10,5 Millionen Männern im wehrfähigen Alter nur eine kleine Mobilisierungsreserve realistisch verfügbar ist. Die gegenwärtige Situation könnte auf eine tiefere strategische Neuausrichtung der ukrainischen Militärführung hinweisen, um die menschlichen Ressourcen effektiver zu mobilisieren.

Details	
Vorfall	Krieg
Ursache	russischer Angriff
Ort	Kyjiw, Ukraine
Verletzte	413000
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at